

i.A.22.14.7.3-SWL/SMA

X

X

Presse und Info

1

wochentx

wochentelex 31/87 v e r t r a u l i c h

Erfolgreiche Beendigung der Flugzeugentfuehrung in Genf

Am Freitag Morgen, 24.7., wurde eine DC-10 der Air Afrique mit 163 Personen an Bord auf dem Flug von Rom nach Paris von einem Luftpiraten zur Landung in Genf mit der Absicht gezwungen, das Flugzeug anschliessend nach Beirut zu entfuehren. Unverzueglich nach der Entfuehrung nahm der Sonderstab Geiselnahme des Bundes die Koordination der Aktivitaeten mit dem Genfer Krisenstab und den auslaendischen Stellen auf. Bundespraesident Aubert wurde von Aussenminister Raymond kontaktiert, der ihm unter anderem die Mithilfe franzoesischer Spezialtruppen anbot. Der Bundesrat und der Genfer Regierungsrat beschlossen, ein Weiterfliegen des Flugzeugs zu verhindern und die Geiselnahme durch den Einsatz der Genfer Polizei beenden zu lassen.

Die Lage spitzte sich nach den ersten Kontakten mit dem Piraten ploetzlich zu, als der Pirat um 11.45 einen franzoesischen Passagier erschoss. Daraufhin oeffneten Passagiere einen hinteren Notausgang, der Kommandant des Flugzeugs oeffnete die uebrigen Ausgaenge. Gleichzeitig wurde der Befehl fuer die Stuerung des Flugzeugs gegeben und der Pirat konnte noch vor dem Betreten des Flugzeugs durch die Sicherheitskraefte vom Kabinenpersonal ueberwaeltigt werden. Dabei wurde der Chef-Steward schwer verletzt.

Beim Luftpiraten soll es sich um Ali Hossein Mohammed HARIRI, einen schiitischen Libanesen handeln, der angeblich aus der unmittelbaren

len

Dodis



Nachbarschaft des Herkunftsorts der in der BRD wegen terroristischer Taetigkeit festgehaltenen Brueder HAMADEI stammt. HARIRI wollte nach eigenen Angaben die Brueder Hamadei freipressen.

Die Verhaftung und spaetere Verurteilung des Luftpiraten in der Schweiz, der gemaess einer Erklaerung des EJPD nicht nach Frankreich ausgeliefert werden kann, setzt unser Land der erhoekten Gefahr terroristischer Erpressung aus. Schon am Samstag, 25.7., hat eine bisher unbekannte Gruppe ''Gruene Zellen'' gegenueber einer Radiostation in Beirut mit Anschlaegen gegen schweizerische Einrichtungen im Libanon und im Nahen Osten fuer den Fall einer Auslieferung Hariris gedroht. Die Bundesbehoerden nehmen diese Drohung ernst. Selbst wenn die Vermutung, Hariri habe allein gehandelt, zutrifft, ist nicht ausgeschlossen, dass sich terroristische Organisationen mit ihm solidarisieren und fuer seine Freipressung aktiv werden.

Die aus unserer Sicht moeglicherweise gefaehrdeten Vertretungen wurden von der Zentrale direkt angewiesen, die Sicherheitsvorkehrungen den veraenderten Umstaenden anzupassen.

Gespraechе Botschafter de Pury in den USA.

Unter der Leitung der Botschafter de Pury und Mike Smith (Deputy USTR) fand in Washington ein ganztägiges bilaterales Seminar ueber die Uruguay-Runde statt. Das Treffen reiht sich in eine Serie von Tagungen ein, welche die Schweiz mit wichtigen GATT-Vertragsparteien durchgefuehrt hat (EG) oder noch durchzufuehren beabsichtigt. Dabei zeigte sich, dass die Reagan-Administration im Vergleich zur EG-Kommission in ihren Vorbereitungsarbeiten weiter fortgeschritten ist und die Amerikaner in fuer sie wichtigen Bereichen beabsichtigen, die Initiative zu ergreifen (Agrarsektor z.B.), obwohl das Damoklesschwert eines protektionistische Bestimmungen enthaltenden "Trade-Bill"-Entwurfs des Kongresses ueber ihren Vorschlaegen schwebt.

Im allgemeinen liess sich auch feststellen, dass die Vorstellungen der USA-Verwaltung zu den einzelnen in der Uruguayrunde behandelten Themen im Vergleich zu jenen der Schweiz nicht weit auseinander liegen und sich in den meisten Bereichen durchaus eine Verhandlungsbasis finden laesst (Dienstleistungen, Schutz des geistigen Eigentums, Streitschlichtung). Im Landwirtschaftssektor gab Botschafter de Pury zu verstehen, dass die Schweiz grundsaeztlich bereit ist, den Abbau produktionswirksamer Subventionen zusammen mit anderen wichtigen Elementen der Agrarpolitik zu einem Verhandlungsgegenstand zu machen, sofern die Erhaltung eines Mindestselbstver-

sorgungsgrads nicht gefaehrdet ist. Fuer die nicht zu den drei grossen Wirtschaftsmaechten gehoerenden Laender bedenklich ist der Umstand, dass keiner der ''Grossen'' vorderhand beabsichtigt, in der wohl alles entscheidenden ''Schutzklauselfrage'' irgend eine Fuehrungsrolle zu uebernehmen.

Botschafter de Pury benutzte die Gelegenheit des Seminars fuer eine Reihe bilateraler Besuche. Er ueberreichte im Handelsdepartement einen Brief Sts Blankarts an Sts Baldrige, in welchem er die Hoffnung ausdrueckt, die USA werden anlaesslich der im naechsten Jahr stattfindenden Verhandlungen der Schweiz einen weiteren zusaetzlichen Landepunkt in den USA gewaehren, dies auch um den ''goodwill'' zu honorieren, den Swissair als einer der Erstbesteller des MD-11 geschaffen hat.

Im Kongress besuchte Botschafter de Pury Senator J. Heinz. Er unterstrich die Bedeutung, welche die sich gegenwaertig in Beratung befindende ''Trade-Bill'' fuer die Handelspartner der USA und fuer den erfolgreichen Abschluss der Uruguay-Runde hat. Senator Heinz machte aus seiner Enttaeuschung keinen Hehl, dass die EG sich mehr auf die Schaffung eines Binnenmarkts als die Liberalisierung des Welthandels konzentriere und wollte dazu die Haltung der Schweiz kennen sowie die Gruende fuer unsere Nicht-Mitgliedschaft zur EG. In New York hat Botschafter de Pury mit Vertretern amerikanischer Finanzkreise die Verschuldungssituation Lateinamerikas besprochen. Die Hauptsorgen der amerikanischen Grossbanken sind das ungenuegende Wachstum der industrialisierten Welt, welches das Fortbestehen der Verschuldungskrise verstetigt sowie das ungenuegende Verstaend-

nis der amerikanischen Regierung fuer den Wunsch der Banken, sich schrittweise aus der Zahlungsbilanzfinanzierung lateinamerikanischer Laender zurueckzuziehen.

In einer gemeinsamen Sitzung mit Vertretern dreier US-Departemente informierte Botschafter de Pury seine Gespraechspartner ueber das autonom von der Schweiz eingesetzte System zur Ueberwachung der Exporte von Hochtechnologie amerikanischen Ursprungs. Da unsere autonom gehandhabten Exportkontrollmassnahmen aehnliche Resultate erbringen wie jene der COCOM-Laender, gab Botschafter de Pury der festen Erwartung Ausdruck, eine nicht-diskriminatorische Behandlung der Schweiz zugestanden zu erhalten.

PIANCA.

NNNN

- 6 -

TEIL II

UNCTAD VII

Die vier Kommissionen führten in einer ersten Konferenzphase, die bis Mitte letzter Woche dauerte, einen in einem unerwartet guten Klima stattfindenden Gedankenaustausch über die sich in ihren Bereichen stellenden Hauptprobleme durch:

Ressources : Le Comité I a traité d'une manière très "business like" successivement les questions relatives à l'endettement (évaluation de la situation, stratégie de la dette, mesures), aux flux de ressources (internes et externes, évaluation de la situation, mesures) et aux questions monétaires (fonctionnement et amélioration du système monétaire international). Les difficultés financières et économiques des pays en développement et les spécificités individuelles ont été largement notées, le besoin d'une stratégie de la dette (nouvelle pour les pays en développement, à adapter à la situation pour les pays développés) généralement accepté ainsi que celui de la nécessité d'un flux de ressources approprié découlant des mesures nationales, de l'environnement extérieur et de l'action de la communauté internationale. La co-responsabilité de tous les partenaires dans le processus d'assainissement de la situation a été souligné.

Produits de base : Le Comité II a procédé à un échange de vues qui a surpris par sa profondeur, le Groupe des 77 ayant accepté de parler évaluation et le Groupe B, de son côté, étant disposé malgré des réticences américaines à discuter des politiques et mesures. L'annonce suisse des 40 millions à titre de financement compensatoire a suscité, comme on pouvait s'y attendre, le plus vif intérêt. A noter l'insistance de certains pays du groupe B (Australie, Nouvelle-Zélande, Canada, E.U.) sur l'effet néfaste des mesures de soutien surtout agricoles et même sur l'impact négatif (sic!) du système STABEX "perpétuant" une situation inadpatée et "empêchant" l'ajustement structurel. Quant aux 77, la priorité absolue est accordée à la réaffirmation du programme intégré sur les produits de base, aujourd'hui partiellement dépassé, et le besoin de stabilisation des cours de toutes les matières premières.

Echanges: A la demande du Président du Comité III, le Groupe B a présenté de manière détaillée ses vues et celles-ci ont ensuite été comparées avec les priorités des 77 présentées dans la plate-forme de La Havane. Cet exercice s'est révélé stérile. Le Groupe B a maintenu son unité et continue à insister pour que la Conférence ne remette pas en cause le mandat de Punta del Este mais, au contraire, appuie fermement les Négociations d'Uruguay. Il est prêt pour cela à ce que la CNUCED offre une assistance technique aux PED parties aux négociations d'Uruguay qui le lui demanderaient. De plus, le Groupe B ne remet pas en cause le mandat de la CNUCED concernant l'impact du protectionnisme sur, notamment, les perspectives de croissance des PED et son mandat sur la signification et la portée des politiques d'ajustement structurel. Le G-77 insiste encore sur des formules dont l'adoption menacerait considérablement l'équilibre de la déclaration de Punta del Este.

LLDC: Die informellen Gespräche im Komitee IV förderten kaum neue Elemente zutage. Die Sprecher der Gruppe B verwiesen vor allem auf die Notwendigkeit einer differenzierten Lagebeurteilung sowie auf die gemeinsame Verantwortung bei der Lösung der schwierigen Probleme der ärmsten Länder. Die 77 beschränken sich auf die Wiederholung, ihrer in der Havanna-Plattform enthaltenen Anliegen und forderten verstärkte Unterstützungsmassnahmen der Industrieländer. Die Gruppe D, die bezüglich der Hilfe und der Entschuldungsmassnahmen zugunsten der ärmsten Länder mehr und mehr unter Beschuss gerät, verharrte in der Defensive.

* * *

In der zweiten Hälfte der letzten Woche ist die Konferenz in ihre zweite, weit schwierigere Phase getreten, in der es gilt, die Beurteilung der Lage, die sich daraus ergebenden Folgerungen (Politik und Massnahmen) sowie Richtlinien für das zukünftige Arbeitsprogramm der UNCTAD zu Papier zu bringen. Der Gruppe B ist es dabei in allen Kommissionen gelungen zu vermeiden, dass die Plattform von Havanna die Diskussions- grundlage darstellt. Verhandelt wird auf der Basis von Unterlagen, die von den Kommissionspräsidenten auf Grund des allgemeinen Gedankenaustausches, der Beiträge der Gruppe 77 und der Gruppe B (u.a) erstellt worden sind. Wie zu erwarten war, hat sich bereits bei der ersten Lesung dieser Texte gezeigt, dass die Konsensfindung in den meisten Bereichen äusserst schwierig und zum Teil unmöglich sein dürfte. Wie üblich spekuliert die Gruppe 77 darauf, dass es ihr im Rahmen des erhöhten Erfolgsdrucks einer solchen Konferenz u.a. gelingen möge, Postulate und Formulierungen durchzubringen, die sie in anderen Foren nicht erfolgreich vertreten konnte. Die Beiträge der Kommissionen zum Schlussdokument, die nächste Woche auf der Ebene einer Kontaktgruppe (mit Untergruppen) des Konferenzpräsidenten bereinigt werden sollen, dürften deshalb mit unzähligen, kontroversen Stellen versehen sein.

* * *

PIANCA.

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
 AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN
Presse- und Informationsdienst

Bern, den

27.7.87

Interne Verteilerliste

Betrifft:

Wochentelex 31/87 vertraulich

Departementsvorsteher		CFA
Sekretäre Chef EDA	Hr. De Watteville	WA
	Hr. Erard	ER
Politischer Direktor, Staatssekretär	Hr. Brunner	BRE
Sekretariat Staatssekretär	Hr. Tissières	TE
	Hr. Schaller	SRU
Protokoll	Botschafter Manz	MA
	Hr. Barbey	BAC
Politisches Sekretariat	Botschafter Ramseyer	RY
	Hr. Speck	SPE
Politischer Dokumentationsdienst, Kanzlei pol. Sekretariat		W 338
Politische Sonderfragen	Minister von Arx	AX
Finanz- und Wirtschaftsdienst	Minister Lautenberg	LA
	Hr. Faivet	
Pol. Abteilung I	Botschafter Pianca	PIA
	Hr. Wyss	WS
	Hr. De Dardel	DJ
Europarat	Hr. Faessler	FCH
Pol. Abteilung II	Botschafter Ruegg	RUE
	Hr. Blickenstorfer	BLI
Sektion f. kons. Schutz	Hr. Robert	RO
Auslandschweizersekretariat	Minister Fetscherin	FN
Fremde Interessen	Hr. Ghisler	GH
	Hr. Flückiger	FK
Direktion f. int. Organisationen	Botschafter Muheim	MF
	Minister Staehelin	SIN
	Minister Streuli	STJ
Sektion Vereinte Nationen und intern. Organisationen	Hr. Hofer	HER

Sektion intern. wissenschaftliche Angelegenheiten	Hr. Creola	CRE
Sektion für intern. Umweltangelegenheiten	Hr. Imm	IE
Sektion f. kulturelle und UNESCO- Angelegenheiten	Hr. Luciri	LC
Sekretariat der nationalen schweiz. UNESCO-Kommission	Hr. Theurillat	TB
Direktion für Völkerrecht	Botschafter Krafft Minister Stettler Minister Godet	KT STR GT
Sektion Völkerrecht	Hr. Imhof	IH
Sektion Entschädigungsabkommen	Hr. Bühler	BC
Sektion Staatsverträge	Hr. Rubin	RC
Sektion Landesgrenze- und Nachbarrecht	Hr. Dubois	DS
Sektion Verkehr Seeschiffahrtsamt Basel	Direktor Hulliger Stellvertr. Direktor Haenggi	HG
Generalsekretariat	Botschafter Wermuth " Freymond	WER FRE
Sicherheitsbeauftragter	Hr. Ruf	RG
Sektion Rekrutierung und Ausbildung des Personals	Hr. von Graffenried	GRD
Personalsektion	Hr. Kaiser/Hr. Reich	KA/RE
Sektion Bezüge und Zulagen Verwaltungsinspektorat	Hr. Trinkler Hr. Castelli	TK CS
Kuriersektion	Hr. Schweizer	SRJ
Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe	Botschafter Staehelin	SFR
Stellvertr. Direktor	Hr. Wilhelm	WM
Delegierter für Katastrophenhilfe im Ausland	Hr. Bill	
Vizedirektor	Hr. Giovannini Hr. Högger	GI HL
Informationsdienst	Hr. Leuzinger	LP
Multilaterale Angelegenheiten	Hr. Pasquier	PA
Sektion Intern. Hilfswerke	Hr. von Muralt	MD
Integrationsbüro EDA/EVD	Minister Kellenberger	Ke

27.7.87

Informations- und Pressedienst

L. A. 22.14.7.3.

Ch 28. Juli 87 14

V E R S A N D L I S T E

Betrifft:

Wochentelex 31/87 vertraulich

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

Abidjan		New York / UNO
Abu Dhabi	Dublin	Oslo
Addis Abeba	Guatemala	Ottawa
Akkra		Panama
Algier	Harare	Panmunjom
Amman	Havanna	Paris
Ankara	Helsinki	Paris / OECD
Asuncion	Islamabad	Paris / UNESCO
Athen	Jakarta	Prag
Bagdad	Kairo	Pretoria
Bangkok	Khartoum	Quito
Beijing		Rabat
Beirut	Kinshasa	Riad
Belgrad	Kopenhagen	Rom
Berlin DDR	Kuala Lumpur	San José
Bogota	Kuwait	Santiago de Chile
Bonn	Lagos	Singapur
Brasilia	La Paz	Sofia
Brüssel	Lima	Stockholm
Brüssel / Mission	Lissabon	Strassburg / Europarat
Budapest	London	Söul
Buenos Aires	Luanda	Tananarive
Bukarest	Luxembourg	Teheran + Fremde Inter.
Canberra	Madrid	Tel-Aviv
Caracas	Manila	Tokio
Colombo	Maputo	Tripolis
Conakry	Mexico	Tunis
Dakar	Monrovia	Warschau
Damaskus	Montevideo	Washington
Dar es Salaam	Moskau	Wellington
Den Haag	Nairobi	Wien
Dhaka	New Delhi	Yaoundé

GENERALKONSULATE:

Hong Kong
Mailand
München
New York
Frankfurt

Genf / IO

95 Vertretungen
+ 5 Generalkonsulate

100 total
=====

Ch 28. Juli 87 14

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
 AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN
 Presse- und Informationsdienst
 i.A.22.14.7.3. - HK/IA

Bern, den

27.7.87

T E L E G R A M M (CH)

NOCHENTELEX 31/87

a) an die diplomatischen Vertretungen in:

- | | | |
|---------------------------------|---------------------|--------------|
| - Accra | - Helsinki | - Pretoria |
| - Addis Abeba | - Islamabad | - Rabat |
| - Algier | - Guatemala | - Riad |
| - Amman | - Jakarta | - Rom |
| - Ankara | - Kairo | - Santiago |
| - Athènes | - Kinshasa | - Seoul |
| - Bagdad | - Lagos | - Stockholm |
| - Bangkok | - Lima | - Teheran |
| - Beirut | - Lissabon | - Tel-Aviv |
| - Bonn | - London | - Tokio |
| - Brasilia | - Luxemburg | - Washington |
| - Brüssel | - Madrid | - Wien |
| (Botschaft und Mission)- Madrid | | |
| - Budapest | - Mexiko | |
| - Buenos Aires | - Moskau | |
| - Bukarest | - Nairobi | |
| - Canberra | - New Delhi | |
| - Caracas | - New York/Obs. | |
| - Colombo | - Ottawa | |
| - Dar es Salaam | - Oslo | |
| - Den Haag | - Paris (auch OECD) | |
| - Dublin | - Peking | |
| - Havanna | - Prag | |

b) mit Kurier an alle übrigen diplomatischen Vertretungen sowie an die Generalkonsulate Hong Kong, New York, Mailand, München und auch an die Delegation in Panmunjom.

c) an die Direktionen, Abteilungen und dienste der Zentralen zur Info.

d) an das Bundesamt für Aussenwirtschaft (BAWI) und das Integrationsbüro des EDA/EVD